

---

**Vorsitz: Rumänien****848. PLENARSITZUNG DES FORUMS**

1. Datum: Mittwoch, 15. März 2017

Beginn: 10.05 Uhr

Unterbrechung: 13.00 Uhr

Wiederaufnahme: 15.00 Uhr

Schluss: 16.10 Uhr

2. Vorsitz: Botschafter C. Istrate  
D. Șerban

3. Behandelte Fragen – Erklärungen – Beschlüsse/verabschiedete Dokumente:

Punkt 1 der Tagesordnung: SICHERHEITSDIALOG: MULTIDIMENSIONALE  
SICHERHEIT IM SCHWARZEN MEER

– *Botschafter M. B. Christides, Generalsekretär des Ständigen internationalen Sekretariats der Schwarzmeer-Wirtschaftskooperation (BSEC)*

– *Botschafter A. Coşkun, Generaldirektor für internationale Sicherheitsangelegenheiten, Ministerium für auswärtige Angelegenheiten der Türkei, Vorsitz (2017) des Dokuments über vertrauens- und sicherheitsbildende Maßnahmen im Bereich der Seestreitkräfte im Schwarzen Meer*

– *A. Inayeh, Direktorin des Black Sea Trust für regionale Zusammenarbeit*

Vorsitz, Botschafter M. B. Christides, Botschafter A. Coşkun, A. Inayeh, Malta – Europäische Union (mit den Bewerberländern Albanien, ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien und Montenegro; dem Land des Stabilisierungs- und Assoziierungsprozesses und potenziellen Bewerberland Bosnien und Herzegowina; sowie mit Georgien, Moldau und San Marino) (FSC.DEL/55/17), Moldau, Aserbaidshan (FSC.DEL/54/17 OSCE), Ukraine (FSC.DEL/57/17), Vereinigte Staaten von Amerika, Armenien, Georgien (FSC.DEL/59/17 OSCE+), Russische Föderation

Punkt 2 der Tagesordnung: ALLGEMEINE ERKLÄRUNGEN

- (a) *Finanzierungsbeiträge für Projekte betreffend Kleinwaffen und leichte Waffen in Bosnien und Herzegowina, Montenegro und Serbien*: Deutschland (Anhang 1), Bosnien und Herzegowina, Montenegro, Serbien (Anhang 2), FSK-Koordinator für Projekte betreffend Kleinwaffen und leichte Waffen und Lagerbestände konventioneller Munition (Ungarn)
- (b) *Einladung zu einem Besuch von deutschen Militärflugplätzen und Militärstützpunkten, einschließlich der Vorführung neuen Geräts und neuer Systeme vom 29. Mai bis 2. Juni 2017*: Deutschland (siehe Anhang 1)
- (c) *Die Lage in und um die Ukraine*: Ukraine (FSC.DEL/58/17), Malta – Europäische Union (mit den Bewerberländern Albanien, ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien und Montenegro; dem Land des Stabilisierungs- und Assoziierungsprozesses und potenziellen Bewerberland Bosnien und Herzegowina; den Mitgliedern des Europäischen Wirtschaftsraums und EFTA-Ländern Island und Norwegen; sowie mit Georgien, Moldau und San Marino) (FSC.DEL/56/17), Vereinigte Staaten von Amerika, Kanada, Russische Föderation (Anhang 3)

Punkt 3 der Tagesordnung: SONSTIGES

- (a) *Implementierungstreffen zur Deaktivierung von Kleinwaffen und leichten Waffen am 30. März 2017 (SEC.GAL/8/17 OSCE+)*: Vertreter des Konfliktverhütungszentrums
- (b) *Unterrichtung über die vom 6. bis 15. März 2017 durchgeführte Militärübung „Joint Viking“*: Norwegen, Russische Föderation

4. Nächste Sitzung:

Mittwoch, 22. März 2017, um 10.00 Uhr im Neuen Saal

**848. Plenarsitzung**

FSK-Journal Nr. 854, Punkt 2 (a) der Tagesordnung

**ERKLÄRUNG  
DER DELEGATION DEUTSCHLANDS**

Herr Vorsitzender,  
Exzellenzen,  
geschätzte Kolleginnen und Kollegen,

ich freue mich Ihnen heute mitteilen zu dürfen, dass die Bundesrepublik Deutschland sich entschlossen hat, Gelder aus dem „OSCE SALW and SCA Repository Programme“ für die Sicherung von Munitionslagerstätten und für die Vernichtung gefährlicher Munition für drei Projekte zur Verfügung zu stellen.

Im Einzelnen betrifft die Förderung folgende Projekte:

- „Safe up“ in Bosnien und Herzegowina mit EUR 250 000
- „MONDEM“ in Montenegro mit EUR 100 000
- „CASM“ in Serbien mit EUR 300 000

In Serbien sollte ein wesentlicher Teil des CASM-Programms somit zum Abschluss gebracht werden können.

Wir glauben, mit der Förderung dieser Projekte einen wesentlichen Beitrag zur Sicherung des Umfeldes in den jeweiligen Teilnehmerstaaten leisten zu können und würden es begrüßen, wenn sich weitere Staaten den Förderungen dieser wichtigen Aufgabe anschließen würden.

Herr Vorsitzender,

gestatten sie mir nun noch auf die Veranstaltung der Bundesrepublik Deutschland nach Kapitel IV des Wiener Dokuments hinzuweisen.

Gemäß einer Notifikation F 22 vom 8. März 2017 laden wir zum „Besuch eines Militärflugplatzes (Kapitel IV, Absätze 19 bis 29) und zweitens zum Besuch einer militärischen Einrichtung (Kapitel IV, Absätze 30.3 bis 30.6) sowie zur Vorführung neuer

Typen von Hauptwaffensystemen und Großgerät (Kapitel IV, Absätze 31 bis 35) vom 29. Mai 2017 bis zum 2. Juni 2017“ ein.

Die Veranstaltung findet beim taktischen Luftwaffengeschwader 73 „Steinhoff“ in Laage sowie beim Internationalen Hubschrauberausbildungszentrum in Bückeburg statt. Des Weiteren wird auf dem Truppenübungsplatz Bergen der Schützenpanzer (SPz) PUMA vorgestellt.

Bis zu zwei Besucher je OSZE Teilnehmerstaat, bis zu je zwei Besucher der asiatischen Kooperationspartner und der Kooperationspartner im Mittelmeerraum der OSZE, je ein Vertreter des Verifikationskoordinierungsausschusses (VCC) der NATO, des Konfliktverhütungszentrums (KVZ) der OSZE und des Zentrums für regionale Sicherheitskooperation (RACVIAC) sind eingeladen.

Die Antworten auf die Einladung sollten so bald wie möglich, jedoch spätestens bis 8. Mai 2017 gemäß Anhang IV, Absatz 2 bis 2.3 des Wiener Dokuments 2011 (WD11) eingehen.

Im Zusammenhang mit dem für den 29. Mai bis 2. Juni 2017 geplanten Besuch eines Militärflugplatzes, dem Besuch einer militärischen Einrichtung und der Vorführung von Hauptwaffensystemen bittet die Bundesrepublik Deutschland die Teilnehmerstaaten, dies bei der Planung von Rüstungskontrolleinsätzen nach dem WD11 in der Bundesrepublik Deutschland zu berücksichtigen.

Herr Vorsitzender, ich bitte Sie, diese Erklärung dem Journal des Tages beizufügen.

---

**848. Plenarsitzung**

FSK-Journal Nr. 854, Punkt 2 (a) der Tagesordnung

**ERKLÄRUNG  
DER DELEGATION SERBIENS**

Herr Vorsitzender,

im Namen der Ständigen Vertretung der Republik Serbien möchte ich der Delegation Deutschlands meinen Dank für ihre ständige finanzielle Unterstützung für das Kapazitätsaufbauprogramm für die Verwaltung von Lagerbeständen konventioneller Munition in Serbien (CASM) aussprechen.

Das CASM-Programm wurde im Wesentlichen in dem Bestreben eingerichtet, durch die sicherheitstechnische Aufrüstung der Munitionslagerstätten und den Ausbau der Kapazitäten für die sichere Unbrauchbarmachung von überschüssiger Munition die Gefährdung der Bevölkerung durch Explosionen zu verringern und durch die Entwicklung einer sicheren Infrastruktur und ebensolcher Verwaltungssysteme für konventionelle Munitionslagerstätten im Einklang mit den international anerkannten Standards und nachahmenswerten OSZE-Praktiken das Proliferationsrisiko zu senken.

Zu unserem Bedauern ereignete sich vor zwei Wochen – in dem Jahr, in dem wir erwartet hatten, nahezu die gesamten Restbestände an veralteter Munition entsorgen zu können, – ein tragischer Zwischenfall in der technischen Instandsetzungseinrichtung TRZ Kragujevac, bei dem eine Explosion im Zuge des Delaborierungsprozesses vier Menschenleben forderte.

Ich möchte diese Gelegenheit nutzen, um Ihnen, Herr Vorsitzender, sowie allen OSZE-Teilnehmerstaaten, die uns ihr tiefes Mitgefühl und Beileid anlässlich des tragischen Unfalls in der TRZ Kragujevac ausgesprochen und umgehend ihre Hilfe und technische Unterstützung zur Bewältigung der Folgen angeboten haben, noch einmal aufrichtig zu danken.

Herr Vorsitzender,

die Republik Serbien unterstützt die OSZE in ihren Bemühungen, praktische Hilfestellung bei der Bewältigung von Sicherheitsrisiken und -faktoren in Bezug auf überschüssige SALW und konventionelle Munition, Sprengstoffe und Zündmittel und deren Lagerbestände im OSZE-Raum zu leisten.

Zur Unterstützung der Umsetzung der auf dem Hamburger Ministerratstreffen verabschiedeten Erklärung zu Hilfsprojekten der OSZE betreffend Kleinwaffen und leichte Waffen und Lagerbestände konventioneller Munition möchte ich bekanntgeben, dass wir während des serbischen FSK-Vorsitzes beabsichtigen, ein Treffen zur Überprüfung der Durchführung der Hilfsprojekte der OSZE zu diesem Thema zu organisieren.

Abschließend möchte ich der verehrten Delegation Deutschlands erneut für ihren Beitrag danken und die Bereitschaft Serbiens bekräftigen, weiterhin mit unseren OSZE-Partnern im Geiste der Offenheit und Transparenz in dieser konkreten Angelegenheit zusammenzuarbeiten.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit und ersuche höflich, diese Erklärung dem Journal des Tages beizufügen.

Danke, Herr Vorsitzender.

---

**848. Plenarsitzung**

FSK-Journal Nr. 854, Punkt 2 (c) der Tagesordnung

**ERKLÄRUNG  
DER DELEGATION DER RUSSISCHEN FÖDERATION**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

im Zusammenhang mit den heutigen Erklärungen einiger Delegationen hält es die Delegation der Russischen Föderation – soweit es die Krim betrifft – für notwendig, Folgendes festzustellen:

Die Ausrufung der Unabhängigkeit der Republik Krim und ihr Beitritt zur Russischen Föderation waren der legitime Ausdruck des Rechts des Volkes der Krim auf Selbstbestimmung in einer Situation, als sich in der Ukraine mit Unterstützung von außen ein gewaltsamer Staatsstreich ereignete und radikale nationalistische Elemente starken Einfluss auf die Entscheidungen im Land ausübten, was seinerseits dazu führte, dass die Interessen der ukrainischen Regionen und der russischsprachigen Bevölkerung ignoriert wurden.

Die multiethnische Bevölkerung der Krim traf mit überwältigender Stimmenmehrheit in einer freien und fairen Willensbekundung die entsprechenden Entscheidungen. Der Status der Republik Krim und der Stadt Sewastopol als Föderationssubjekte der Russischen Föderation ist irreversibel und steht nicht zur Diskussion. Die Krim ist und bleibt russisch. Das ist eine Tatsache, mit der sich unsere Partner abfinden müssen.

Dieser Standpunkt gründet sich auf das Völkerrecht und steht mit diesem voll und ganz im Einklang.

Ich danke Ihnen, Herr Vorsitzender, und ersuche, diese Erklärung dem Journal der heutigen Sitzung beizufügen.